



Kreisverband Osnabrück Land

Abs.: Jusos Osnabrück-Land,
Daniel Schweer, K.-Adenauerstr. 28, 49586 Neuenkirchen

An die

- Presse -

Geschäftsstelle: Jusos Osnabrück Land
Große Gildewart 11
49074 Osnabrück

05 41 / 27 8 33

Vorsitzender: Daniel Schweer
Konrad-Adenauerstr. 28
49586 Neuenkirchen

05465 / 439

0160 / 822 0 439

daniel.schweer@jusos-os-land.de

www.jusos-os-land.de

Neuenkirchen, den 31. Oktober 2010

Jugendkonferenz der Jusos Osnabrück Stadt und Land – Diskussion über Jugend 2010

Zu einer gemeinsamen Diskussionsveranstaltung luden die Jusos Osnabrück Stadt und Osnabrück Land unter der Überschrift „Optimisten und Abgehängte“ ins Centrum Für Umwelt und Technologie Osnabrück ein. Grundlage der Diskussion über die Jugend 2010 war die Vorstellung der Shell-Jugendstudie durch Dr. Joachim Thönnessen, Professor für Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Osnabrück.

„Es gibt überraschend viele positive Meldungen (gestiegener Kinderwunsch, breitere Zuversicht hinsichtlich eigener Zukunft und der Verwirklichung von eigenen beruflichen Wünschen) aber doch noch weiterhin ungelöste soziale Probleme (Jugendliche aus der Unterschicht können der positiven Grundrichtung der gesamten Jugend nicht folgen)“ so Thönnessen als Fazit zur Studie.

Einen Ausblick wagte der Osnabrücker Sozialwissenschaftler dann auch noch: „Die Rahmenbedingungen der nächsten Zukunft werden von den Folgen des demografischen Wandels geprägt sein. Eine künftige Generation könnte wieder mehr Kinder haben und damit die Vorstellungen der aktuellen Jugendlichen einlösen. Die nächste Zeit wird (wie auch die letzten 20 Jahre) nicht auf ein starkes Wirtschaftswachstum bauen können. (Relative) Knappheit ist das Stichwort, welches die innerdeutschen politischen Auseinandersetzungen bestimmen wird. Knappheit ist auch das Stichwort zur Nutzung und Entwicklung der Ressourcen auf der Erde (und die großen Verteilungskämpfe um diese Ressourcen bahnen sich bereits an).“

Nach der Vorstellung der 16. Studie zu den Befindlichkeiten der Jugendlichen, die im Auftrag des Mineralölkonzerns Shell in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird diskutierten die ca. 30 anwesenden Jugendlichen mit Florian Unverfehrt (Sprecherteam Jusos Osnabrück Stadt), Volker-Theo Eggeling (bildungspolitischer Sprecher SPD-Kreistagsfraktion), Berthold Wessler (Jugendgerichtshilfe), Daniel Schweer (Vorsitzender der Jusos Landkreis Osnabrück) und Olaf Cramm (Stellv. DGB Kreisvorsitzender).

Im Vorlauf dieser Diskussion bezeichnete Florian Unverfehrt ein Studium als „teuren Spaß“. Man müsse wieder zu kostenloser Bildung kommen, und verknüpfte damit gleichzeitig eine Forderung der Jusos nach der Abschaffung der Studiengebühren.

Man müsse auch wieder dahin kommen, mehr Jugendliche in Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bekommen, forderte Olaf Cramm als Vertreter der Gewerkschaften. Es sei nicht hinnehmbar, dass Jugendliche schneller in den Job kamen, zum Beispiel durch das Turbo-Abitur und die Einführung von Bachelor und Masterstudiengängen, aber nur 50 % der Jugendlichen unter 30 Jahren in die Sozialkassen einbezahlen könnten.

Volker-Theo Eggeling forderte als Bildungspolitiker Frühkindliche Bildung schon von Anfang an. Integration müsse schon im Kindergarten durch individuelle Förderung stattfinden. Hierzu sei aber viel mehr, und viel qualifizierteres Personal notwendig, so der Vertreter der SPD-Kreistagsfraktion.

Daniel Schweer fügte hinzu, dass die Gesellschaft es sich nicht leisten könne, auch nur einen Jugendlichen zu verlieren. „Wir müssen an alle Denken, dürfen niemanden aufgeben, oder als nicht bildungs- oder ausbildungsfähig abschieben.“

Denn mit genau solchen Jugendlichen habe Berthold Wessler in seiner Arbeit bei der Jugendgerichtshilfe zu tun. Die Jugendlichen, mit denen er zu tun habe, würden oftmals von einer Übergangsmaßnahme in die andere geschoben, ohne eine wirkliche Perspektive für die Zukunft zu haben.

Letztendlich sei Bildung der Schlüssel für Jugendliche, zu einer guten und gleichberechtigten Teilhabe an der heutigen Gesellschaft. Man müsse die Optimisten bestärken, und die Abgehängten mitnehmen, und wieder integrieren, so die einhellige Meinung aller Anwesenden.